



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 13. May. No. 56. G. 3.

1679

Anno 1679.

437

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

extrahiret

aus allerley frembden Advisen.

Diensstag den 13. May.

Grassenhage vom 8. May.

Wegen des allhie haltenden Jahr-
marckts oder vorhin so genante
Kirchmeß hat man diesemahl
wenig zu schreiben/ weil derselbe jeko un-
gleich freudiger als vorhin begangen
wird. In dem Vorhölz sind 2. Com-
moedien-Buden aufgerichtet/ und ist all-
da auch ein so überaus grosser Ochse zu
sehen/ daß man ihn mit recht ein wunder
der Welt nennen mag/ weil er so groß ist/
daß der längste Mensch nicht über densel-
ben gucken kan.

(Num. 56)

G. 3.

Am

Amsterdam vom 10. May.

Man machet alhier viel Redens / wegen der neugefundener Erzgrube auf der Insul Sumatra in Ost-Indien / welches verursacht / daß die Ost-Indische Actionen umb ein merckliches aufschlagen. Die jüngst über Engeland aus Ost-Indien eingelauffene Zeitungen bringen auch Nachricht / daß unsere Compagnie allda noch in einem guten Zustand wäre / und daß man diesen Sommer 10. Ost-Indische Retoursschiffe von dannen zu erwarten hätte. Aus Nimwegen machet man uns noch die gute Hoffnung eines schleunigen General-Friedens / weil der Englische Ritter und Mediator Jenkins nicht abläßt seinen unermüdeten Fleiß darzu anzuwenden / selbigen / wo möglich / in kurzen zu wege zu bringen.

Elfas vom 5. May.

Von Paris hat man / daß ein vornehmer General dem Teuffel sich solle versprochen haben / welcher böse Geist ihm entgegen verheissen / daß er alle Frauen und Dames / so er verlangte zu haben / küssen

küssen möchte. 2. Daß ihme der König allezeit wolgewogen und zügethan verbliebe. 3. Daß er niemahlen im Krieg getroffen oder verwundet werden / und 4. Daß er alle seine Proces gewinnen möchte. Der Marquis de los Balbasos / so gestern 8. Tag zu Paris angelanget / und in des Mazarini Pallast logirte / würde noch über den Heyrath seines Königs mit Madamoiselle de Vallois / auch eine Außwechselung der Spanischen Niederlanden / preponiren.

Lipstadt vom 14. May.

Heute sind die Französische Völcker / mit 2000. zu Fuß / und 450. zu Pferde hier eingezogen ; haben überaus viele Officirer und Bagage Pferde bey sich / deren daß wol 1800 Stück seyn / welches hiesiger geringen Bürgerschaft viel ist / die Bürger müssen sie noch der zeit unterhalten / wie es noch wil weiter abgehen / Rehet bey Gott. Indessen versprechen sie gleichwol gute Ordre zu halten / ob dieses seinen Effect gereicht / Rehet zu erwarten / Gott stehe uns in diesem Jammer bey. Wesel ist mit 5000. a 6000. Mann besetzt / alle Ehre

Chur-Brandenburgische Völcker sind aus
Wesel und Lipstadt ganz rein aus.

Venedig vom 29. April.

Briefe von Constantinopel melden/ daß des
Türkischen Königs Sohn/ sich in eine Sul-
tanin seines Vatters verliebet / und heimlich
in dessen Serrail geschlichen / darin er mit
selbiger seine Wollust getrieben / aber weiln
der Vatter solches vermerckt / ertappet wor-
den / welcher befohlen / beede Verliebten zu
stranguliren ; Hätten aber durch Vorbit
seiner Mutter / Gnad erhalten / und würde
nun der Sohn in seinem Zimmer genau ver-
wahret / und die Sultanin aus dem Serrail /
anderst wohin gebracht. Nachdem unsere
Republie vernommen / daß die Moscowitische
Gesandtschaft sich nach Wien erheben / und
mit dem Kaiser eine Allianz schliessen wil/
ist selbige entschlossen / auch eine Ambassade
von 80. Personen dahin zu schicken / umb
solches zu verhindern. Der Bassa von Bos-
sina / ist zum General Capitain über die
Türkische Armee ernennet worden / solle
aber nur Defensiv gegen die Moscowiter
agiren.

Venei

Venedig vom 30. April.

Der älteste Türkische Prinz/ welcher eine seines Vaters Concubinen mißhandelt / hat Verdon erhalten / hätte aber solche seine That ohne Zweifel mit seinem Tode büßen müssen war er nicht des Großherzn Sohn gewesen. Doch haben die armen Diener weil sie nicht wol auffgepasset/ dafür leiden / und ein ander die Mißthat des Prinzen mit dem Tode versöhnen müssen.

Hamburg/ vom 9. May.

So grosse Hoffnung man sich nun einige Tage her gemacht / die so lang verlangte Friedens-Zeitung einmal in Effect zu erlangen / so grosse Beschwerlichkeiten thun sich mit heutigen Holländischen und Nimwegischen Brieffen wieder hervor / weil der Brandenburgische geheime Rath Meinders die von Frankreich verlangende Resolution nicht allein nicht mitgebracht / sondern sich auch damit nach dem Könige in Frankreich zu begeben / resolviret ist. Indessen ist der Stillstand der Waffen bereits zu Ende gelauffen / und dörfften daher / wo selbiger nicht abermal verlängert wird / bald die Krieges-Actiones wieder angehen / es seye dann / daß gedachter Herr Meinders andere Pouvoir habe / und die Sache allda mit dem Könige könne abgerhan werden. Gestern nach Mittag ist zu Hamburg mit einem ansehnlichen und grossen Gefolge von Carreen des in Holland verstorbenen

benen General-Lieutenant Delwigs Gemahlin zur Erden bestärkt worden.

Regensburg / vom 12. May.

Das von Chur-Brandenburg bey der Reichs-Versammlung eingeliesserte Petition hält in substantia in sich / daß die Chur-Fürsten und Stände des Reichs verschaffen wolten / daß ihm Krafft der Reichs-Schlüsse / wegen seiner 40. Jährigen Regierung und dieser Zeit über dem Römischen Reiche / zu forderst aber bey diesem Kriege dem ganzen Vaterlande in der Noth geleisteten Diensten / die gebührende Schadloshaltung Satisfaction / Sicherheit und Ruhe je eher / je lieber zu Wege gebracht / und der allgemeine Friede gefordert werden möge / und hat Seine Kays. Maj. selber dieses Se. Churf. Durchl. suchenhero Ministris zu Regensburg zu befördern anbefohlen. Der Dännemarckische Holsteinische Abgesandte hat auch ein Memorial übergeben / ersuchende / daß man die vor Dännemarck weiläuffrig angeführte Motiven reiflich überlegen / und die Sachen dahin dirigiren wolle / daß Se. Königl. Maj. in Erwägung der in der Executions-Sache angewandten Kriegs-Kosten / zur Versicherung eine Asssecuration in denen von Schweden eroberten Länden prästiret / oder zum wenigsten ein Equivalent wegen der gethanen und vorgeschossenen Kriegs-Spesen von der Chur Schweden überlassen und würcklich eingeräumt werde / unterdessen aber in dero Römischen Reich gelegenen Länden die Garantie wieder aller und ieder Aggressores

Anno 1679.

443
143

fores / nach Inhalt der Reichs-Constitutionen ihm zugestanden / und Dänemarc also der Früchte so viel saurer Arbeit nicht beraubet / sondern alles / vermittelt eines Reichs-Gutachten Sr. Kays Majest. favorabiliter möge vorgetragen werden.

Wesel vom 12. May.

Die Brandenburgischen / so alhier aufgezogen / und biß dato drey Meilen von hier zu Schermbeck gelegen / sind diesen morgen früh nacher Minden marchiret. Nun ist man alhier täglich beschäftigt mit Viljetten und andern Sachen vor die Französische Garnison. Heute ist das Regiment von Navarra / das in 32. Compagnien bestehet / hier auch ankomen / dahingegen einige Völcker zu Roß und Fuß wieder aufgezogen. Die Bürgererey ist sehr beschweret / und hat mancher Bürger 2. Capitaine / 3. Lieutenanten und 10. biß 12. Sol das ten in seinem Hause. Vor welche / das nachfolgende / seit dem die Franzosen herein kommen / gefordert wird. Die Bürger / so die Officiere in ihren Häusern haben / geben biß annoch kein Geld / wie die andern an dem Rhein gelegenen Städte thun müssen ; Gleichwohl / wo der Fried nicht schleunig erfolgt / siehet man dieses ganze Land in Ruin / weil man die Fourage mit militärischer Execution einzuhohlen gedena.

dencket / welche doch von den Brandenburgischen meistens schon weggeführt / daß sie die Leute schwerlich werden herbeyschaffen können. Morgen sollen die Landstände / zu Rees zusammen kommen / wegen des Landes besten zu deliberiren.

Michael de Monceau, Königl. Intendant
in den Landen Cleve und Gülich.

Wir verordnen an die Bürgermeister und Magistrat der Stadt Wesel / daß durch die Bürger denen Soldaten / die in dieser Stadt zur Garnison liegen / als jeden Reuter und Soldaten anderthalb Pfund Brodt und eine Kanne Bier / des Tages soll verschaffet werden / und dieses nach der Form des Vergleichs / wiewolches von denen Herren Ambassadeuren und Plenipotentiarren zu Nimwegen accordiret worden. Wesel den 12. May 1679. De Monceau.

Aus dem Appendice ein
mehrerts.